

Enter Poet, and Painter.

Pain. As I tooke note of the place, it cannot be farre
where he abides.

Poet. What's to be thought of him?
Does the Rumor hold for true,
That hee's so full of Gold?

Painter. Certaine.

Alcibiades reports it: *Phrinica* and *Timandylo*
Had Gold of him. He likewise enrich'd
Poore stragling Souldiers, with great quantity.
'Tis saide, he gaue vnto his Steward
A mighty summe.

Poet. Then this breaking of his,
Ha's beene but a Try for his Friends?

Painter. Nothing else:

You shall see him a Palme in Athens againe,
And flourish with the highest:
Therefore, 'tis not amisse, we tender our loues
To him, in this suppos'd distresse of his:
It will shew honestly in vs,
And is very likely, to loade our purposes
With what they trauaile for,
If it be a iust and true report, that goes
Of his hauing.

Poet. What haue you now
To present vnto him?

Painter. Nothing at this time
But my Visitation: onely I will promise him

FÜNFTER AKT

Erste Szene

Dichter. Maler.

MALER Nach allen mir bekannten Schilderungen des Orts muß er hier irgendwo hausen.

DICHTER Was uns wohl erwartet? Ob die Gerüchte zutreffen, er habe Gold in Hülle und Fülle?

MALER Aber sicher. Alkibiades meldet es, von ihm haben Phrynia und Timandra Gold bekommen, und ein paar Räubern hat er es haufenweise nachgeworfen. Auch sein Verwalter soll ein paar ansehnliche Brocken mitgenommen haben.

DICHTER Mit anderen Worten, sein Zusammenbruch war nichts als eine Prüfung seiner Freunde.

MALER Ihr sagt es. Bald wird er in Athen wieder auf dem grünen Zweig sitzen, und zwar auf einem der allerersten. Darum ist es höchst angebracht, daß wir ihm gerade jetzt, an seinem scheinbaren Tiefpunkt, unsere Solidarität bekunden. Erstens sieht er, daß wir's ehrlich meinen und zweitens macht das alles sich mehr als bezahlt, wenn die Nachrichten über seine Besitzverhältnisse stimmen.

DICHTER Was habt Ihr ihm denn anzubieten?

MALER Momentan nichts als diese meine Aufwartung. Aber ich werde nicht zögern, ihm ein Meisterwerk zu

An excellent Peece.

Poet. I must serue him so too;

Tell him of an intent that's comming toward him.

Painter. Good as the best.

Promising, is the verie Ayre o'th' Time;

It opens the eyes of Expectation.

Performance, is euer the duller for his acte,

And but in the plainer and simpler kinde of people,

The deede of Saying is quite out of vse.

To Promise, is most Courtly and fashionable;

Performance, is a kinde of Will or Testament

Which argues a great sicknesse in his iudgement

That makes it.

Enter Timon from his Caue.

Timon. Excellent Workeman,

Thou canst not paint a man so badde

As is thy selfe.

Poet. I am thinking

What I shall say I haue prouided for him:

It must be a personating of himselfe:

A Satyre against the softnesse of Prosperity,

With a Discouerie of the infinite Flatteries

That follow youth and opulencie.

Timon. Must thou needes

Stand for a Villaine in thine owne Worke?

Wilt thou whip thine owne faults in other men?

Do so, I haue Gold for thee.

Poet. Nay let's seeke him.

Then do we sinne against our owne estate,

When we may profit meete, and come too late.

Painter. True:

When the day serues before blacke-corner'd night;

versprechen.

DICHTER Ich werde es ebenso machen und von einem größeren Entwurf sprechen, den ich ihm zueignen will.

MALER Prächtig. Versprechungen sind heutzutage das Salz in der Suppe, da reißt Erwartung die Äuglein auf. Sie anschließend zu halten ist selbstverständlich ganz langweilig und das schöne Motto „Gesagt, getan“ ist völlig außer Kurs, außer bei den niedrigen und rückständigen Teilen der Bevölkerung. Versprechen sind höflich, Versprechen sind modern. Versprechen halten riecht nach Sterbebett und letztem Willen, es deutet auf ein heftiges Siechtum des Verstandes.

Timon.

TIMON *beiseite* Ein verdienter Künstler! So schlecht kannst du gar nicht malen, wie du bist.

DICHTER Lassen Sie mich nachdenken, was das sein soll, was ich für ihn schreibe. Es muß seine Lage widerspiegeln — eine beißende Satire auf die Verweichlichung durch Wohlstand, gepaart mit einer schonungslosen Entlarvung der unzähligen Formen der Heuchelei, denen Großmut und Reichtum ausgesetzt sind.

TIMON Und du selbst möchtest uns ein gutes Beispiel geben und eigene Laster bei anderen geißeln. Tu's, ich habe Gold für dich.

DICHTER Also los, suchen wir ihn.

„Denn wider die Natur des Menschen sündigt
Wer übermütig einen Vorteil kündigt.“

MALER Sehr wahr.

„Wer Nächte nicht und dunkle Winkel mag

Finde what thou want'st, by free and offer'd light.
Come.

Tim. Ile meete you at the turne:

What a Gods Gold, that he is worshipt
In a baser Temple, then where Swine feede?
'Tis thou that rigg'st the Barke, and plow'st the Fome,
Setlest admired reuerence in a Slaue,
To thee be worshipt, and thy Saints for aye:
Be crown'd with Plagues, that thee alone obay.
Fit I meet them.

Poet. Haile worthy *Timon*.

Pain. Our late Noble Master.

Timon. Haue I once liu'd

To see two honest men?

Poet. Sir:

Hauing often of your open Bounty tasted,
Hearing you were retyr'd, your Friends falne off,
Whose thankelesse Natures (O abhorred Spirits)
Not all the Whippes of Heauen, are large enough.
What, to you,
Whose Starre-like Noblenesse gaue life and influence
To their whole being? I am rapt, and cannot couer
The monstrous bulke of this Ingratitude
With any size of words.

Timon. Let it go,

Naked men may see't the better:

You that are honest, by being what you are,

Make them best seene, and knowne.

Pain. He, and my selfe

Haue trauail'd in the great showre of your gifts,

And sweetly felt it.

Nimmt, was er braucht, am hellerlichten Tag.“
Kommt.

TIMON Euch werd ich's zeigen. Welch ein Gott ist Gold
Des Tempel stinkt wie nicht ein Schweinestall
Doch alle Welt beeilt sich, drin zu beten.
Weil du die Brigg bemannst, die See aufpflügst
Dem Schurken seine Stiefellecker lieferst
Drum bist du göttlich. Wer sich dir geweiht
Die Pest bekröne den in Ewigkeit.
Jetzt treff ich sie.

DICHTER Heil Euch, bester Timon!

MALER Lang entbehrter
Edler Herr!

TIMON Soll ich es noch erleben
Zwei ehrenhafte Männer anzutreffen?

DICHTER Sir

Wir, die wir Eure Großmut oft gekostet
Vernahmen Euren Rückzug, den Verrat
Der Freunde, deren undankbare Art
(O widerwärt'ge Seelen) alle Plagen
Des Himmels nicht — Dies Euch
Des sternengleicher Adel ihrem Dasein
Einfluß lieb und Würde? Mund, verstumme
In Worte kleiden wirst du nimmermehr
Die ungeheure Ungestalt des Undanks.

TIMON So geh er nackt, man sieht ihn dann auch besser.
Doch ihr seid ehrenhaft und wie ihr's seid
Macht, die es nicht sind, kenntlich.

MALER Er und ich
Wir wuchsen in dem Regen Eurer Gunst
Und fühlten's süß.

Timon. I, you are honest man.

Painter. We are hither come

To offer you our seruice.

Timon. Most honest men:

Why how shall I requite you?

Can you eate Roots, and drinke cold water, no?

Both. What we can do,

Wee'l do to do you seruice.

Tim. Y'are honest men,

Y'haue heard that I haue Gold,

I am sure you haue, speake truth, y'are honest men.

Pain. So it is said my Noble Lord, but therefore

Came not my Friend, nor I.

Timon. Good honest men: Thou draw'st a counterfet

Best in all Athens, th'art indeed the best,

Thou counterfet'st most liuely.

Pain. So, so, my Lord.

Tim. E'ne so sir as I say. And for thy fiction,

Why thy Verse swels with stuffe so fine and smooth,

That thou art euen Naturall in thine Art.

But for all this (my honest Natur'd friends)

I must needs say you haue a little fault,

Marry 'tis not monstrous in you, neither wish I

You take much paines to mend.

Both. Beseech your Honour

To make it knowne to vs.

Tim. You'l take it ill.

Both. Most thankfully, my Lord.

Timon. Will you indeed?

Both. Doubt it not worthy Lord.

TIMON Denn ihr seid ehrenhaft.
DICHTER Wir kommen, unsre Dienste anzubieten.

TIMON Höchst ehrenhafte Herrn! Wie soll ich's lohnen?
 Mit Wurzeln doch wohl kaum und kaltem Wasser!

MALER Wir tun, was wir tun können, Euch zu dienen.

TIMON Höchst ehrenhaft. Ihr wißt von meinem Gold.
 Ich weiß, ihr wißt's. Gebt's zu, ihr Ehrenhaften.

MALER Man munkelt sowas, edler Herr. Doch derlei
 Hat von uns beiden keinen hergeführt.

TIMON Ihr guten, ehrenhaften Männer! Das Porträt
 Malst du wie keiner in Athen, du bist
 Der Meister, übertriffst das Leben.

MALER Ach —

TIMON Nein, Sir, wie ich sage. Deine Dichtung
 Sie webt mir einen Vers so fein und glatt
 Daß du und deine Kunst in eins verschmelzen
 Doch bei all dem, ihr meine so von Grund auf
 Ehrenhaften Freunde, muß ich sagen
 Ihr habt 'nen kleinen Fehler, o bewahre
 Daß er euch entstellte oder ich
 Der Meinung wäre, ihr solltet ihn beheben.

MALER/DICHTER Entdeckt ihn uns, Eur' Ehren.

TIMON Ihr nehmt's übel.

MALER/DICHTER Wir danken Euch's, Mylord.

TIMON Bestimmt?

MALER/DICHTER O zweifelt
 Nicht, sehr ehrenwerter Lord.

Tim. There's neuer a one of you but trusts a Knaue,
That mightily deceiues you.

Both. Do we, my Lord?

Tim. I, and you heare him cogge,
See him dissemble,
Know his grosse patchery, loue him, feede him,
Keepe in your bosome, yet remaine assur'd
That he's a made-*vp*-Villaine.

Pain. I know none such, my Lord.

Poet. Nor I.

Timon. Looke you,
I loue you well, Ile giue you Gold
Rid me these Villaines from your companies;
Hang them, or stab them, drowne them in a draught,
Confound them by some course, and come to me,
Ile giue you Gold enough.

Both. Name them my Lord, let's know them.

Tim. You that way, and you this:
But two in Company:
Each man a part, all single, and alone,
Yet an arch Villaine keeps him company:
If where thou art, two Villaines shall not be,
Come not neere him. If thou would'st not recide
But where one Villaine is, then him abandon.
Hence, packe, there's Gold, you came for Gold ye slaues:
You haue worke for me; there's payment, hence,
You are an Alcumist, make Gold of that:
Out Rascall dogges. *Exeunt*

TIMON Ihr beide traut ein jeder einem Gauner
Der euch ganz mächtig hintergeht.

MALER/DICHTER Wer? Wir?

TIMON Ganz recht. Ihr hört ihn lügen, seht ihn täuschen
Ihr kennt sein grobes Strickzeug, liebt und nährt ihn
An eurem Busen. Aber laßt euch sagen
Er ist ein ausgemachter Bösewicht.

MALER So einen kenn ich nicht, Mylord.

DICHTER Ich auch nicht.

TIMON Schaut, ich hab euch gern, ich geb euch Gold
Macht euch aus der Gesellschaft los, erwürgt sie
Stecht sie ab, ertränkt sie im Abort
Erledigt sie auf welche Weise immer
Dann kommt zu mir, ich geb euch Gold genug.

MALER/DICHTER Die Namen, bester Herr, benennt sie uns.

TIMON Stell du dich da auf, und du dort, zwei Männer
Einzel und für sich und doch zu zweit:
Erzgauner leisten ihnen ja Gesellschaft.
Soll'n da wo du bist, nicht zwei Gauner sein
Bleib von dem weg. Und du, langt dir ein Gauner
Kehr ihm den Rücken. Packt euch! Hier ist Gold
Drum kamt ihr Heuchler doch. Du bringst mir Wortmüll
Hier der Gegenwert! Du Alchemist
Mach Gold draus! Jetzt haut ab, ihr Lumpenhunde!

Verjagt sie. Ab.